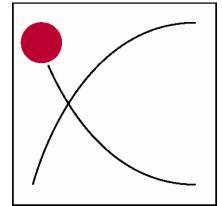


## **ANDY WARHOL – FRÜHE WERKE**

**03.05. – 24.07.2011**

**Die frühen Werke von Andy Warhol präsentiert die Villa Schöningen gemeinsam mit der Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn in ihrer Frühjahrsausstellung. Vom 3. Mai bis zum 24. Juli 2011 sind Zeichnungen, Collagen und Serigrafien aus der Sammlung Marx und von weiteren privaten Sammlern zu sehen. Die Kuratoren Aeneas und Heiner Bastian haben Werke zusammengestellt, die sich schwerpunktmäßig auf die 1950er Jahre konzentrieren. Ergänzt werden sie durch so berühmte Motive wie die „Campbell’s Soupcans“ oder die „Cows“.**



Stiftung für Kunst  
und Kultur e.V.  
Bonn

Die frühen 50er Jahre verbringt der junge Warhol, der soeben das Studium am Carnegie Institute in Pittsburgh abgeschlossen hat, in wechselnden Ateliers in New York, wo er sich zunächst intensiv als Werbegrafiker betätigt. Mitte des Jahrzehnts ist er bereits einer der erfolgreichsten Grafiker Manhattans. Er arbeitet für Magazine wie Glamour, Harper’s Bazaar und Vogue, gestaltet Cover für Schallplatten und Bücher oder zeichnet für die Sonntagsbeilage der New York Times. Getreu seiner Aussage „Ich kann alles zeichnen“ entstehen Bilder von Gesichtern, Füßen, Putten, Katzen (seine Mutter, mit der er lange zusammenlebte, hielt bis zu 25 Katzen, die alle Sam hießen), von Pflanzen, Vögeln oder Insekten. Vor allem aber schafft Warhol Bilder von Schuhen, die sich treffender als Schuhportraits beschreiben lassen. Der Künstler selbst ordnet sie bestimmten Persönlichkeiten und Charakteren zu und beschäftigt sich geradezu obsessiv mit dem Motiv. Ein weiteres Lieblingsmotiv sind Portraits schöner junger Männer, die Warhol mit wenigen Strichen in ruhigen Posen festhält, die zwischen Nähe und Distanz verharren. „I still care about people“, sagt Andy Warhol, „but it would be so much easier not to care. I don’t want to get too close; I don’t like to touch things, that’s why my work is so distant from myself.“

Viele seiner Zeichnungen und Grafiken, die in regelmäßigen Abständen in Buchform erscheinen, sind „in ihrer Einfachheit und Unschuld auch subtil provozierend“, so Kurator Heiner Bastian. Warhol zeichnet mit Kugelschreiber und Tinte oder belegt die Seiten mit Blattgold. Viele Blätter werden gedruckt und nachkoloriert, nicht nur von Warhol selbst, sondern auch von Freunden. Daneben experimentiert er mit einem Umdruckverfahren, bei dem er mit Bleistift auf wasserresistentem Papier vorzeichnet und mit Tusche nachkonturiert, die nicht vom Papier absorbiert wird. Auf dieses „Original“ legt Warhol

---

### **Pressekontakt:**

Villa Schöningen e.V.: Lena Plath, Tel. 0331-200 17 39, [presse@villa-schoeningen.de](mailto:presse@villa-schoeningen.de)  
Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn: Tina Rudolph, Tel 0228-934 55 12, [t.rudolph@stiftungskunst.de](mailto:t.rudolph@stiftungskunst.de)

Aquarellpapier, so dass ein zweites „gedrucktes Original“ entsteht, das beliebig oft reproduzier- und veränderbar ist, indem die Vorlage jeweils neu bearbeitet wird. Diese Technik bereitet den späteren Weg vor: „Andy Warhol mag die Entdeckung des ‚gedruckten‘ Originals und seine möglichen multiplen Zustände und Verwendbarkeiten als Synonym emotiver Distanziertheit willkommen gewesen sein; zweifellos eine ideale Voraussetzung für einen Künstler, der auf dem Weg war, die Herstellung des Tafelbildes zu revolutionieren und in einem langen Arbeitsprozess schließlich der unpersönlichsten virtuosen Technik als Methode Authentizität zu verleihen.“ (H. Bastian).

Von Zeitgenossen teils als kommerziell gescholten, nehmen die frühen Arbeiten vielmehr einiges vorweg, was Warhols späteres Werk auszeichnen wird: die Experimentierfreude mit mechanischen Verfahren, der Rückgriff auf Bildvorlagen, das Serielle, die „distanzierte psychische Disposition dieses Künstlers, der die Spuren einer eigenen Handschrift verlieren wollte.“ Schon die frühen Werke brechen aus ihrer Zeit aus, sie sind eine „Form der individuellen Verweigerung. Alles in diesen Arbeiten wehrt sich gegen die Sprache der Zeit, der gestischen Modi des abstrakten Expressionismus.“ (H. Bastian)

Die Ausstellung „Andy Warhol – Frühe Werke“ ist das zweite gemeinsame Projekt der Villa Schöningen mit der Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn. Die Initiatoren sind Mathias Döpfner (Mitinhaber Villa Schöningen, Potsdam) und Walter Smerling (Vorsitzender Stiftung für Kunst und Kultur e.V., Bonn).

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Schirmer Verlag mit Warhol-Werken aus der Sammlung Marx und einem Essay von Heiner Bastian. Die Ausstellung ist möglich durch die freundliche Unterstützung der Bank Sarasin AG.

---

**Laufzeit:** 03.05. – 24.07.2011

**Kurator:** Aeneas und Heiner Bastian, Berlin

**Veranstalter:** Villa Schöningen e.V. / Stiftung für Kunst und Kultur e.V.

**Sponsor:** Bank Sarasin AG

---

---

**Pressekontakt:**

Villa Schöningen e.V.: Lena Plath, Tel. 0331-200 17 39, [presse@villa-schoeningen.de](mailto:presse@villa-schoeningen.de)  
Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn: Tina Rudolph, Tel 0228-934 55 12, [t.rudolph@stiftungskunst.de](mailto:t.rudolph@stiftungskunst.de)